

18. Wahlperiode

## Antrag

der AfD-Fraktion

### **Fortschreibung des „eEducation Berlin Masterplans“: eine Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen und Hochschulen**

Der Senat wird aufgefordert, unter Einbindung von Fachdidaktikern, Vertretern aus Wissenschaft und Verwaltung eine Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen und Hochschulen zu entwickeln und fortzuschreiben. Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen soll u.a.

- eine klare und eindeutige Definition verwendeter Termini leisten,
- die Ziele der Digitalisierung in kurz-, mittel- und langfristiger Sicht benennen,
- veranschaulichen, in welcher Form die Leitprojekte dazu dienen, diese Ziele zu verwirklichen,
- die Umsetzung der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ und
- die Anpassung der Rahmenlehrpläne an den Prozess der zunehmenden Digitalisierung dokumentieren.

Bei Darstellung der pädagogischen Ziele differenziert die Gesamtstrategie zur Digitalisierung:

- E-Learning und digital gestütztes Lernen (Mediendidaktik),
- Informationstechnische Bildung und
- Medienbildung / Medienkompetenz

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 30. Juni 2019 zu berichten.

### ***Begründung***

„Digitale Hochschule“, „Digitale Wissenschaft“, „Digitales Wissen“ und „Digitale Bildung“ sind modische Schlagwörter des politischen Diskurses. Ihre genaue Bedeutung scheint oft auch für diejenigen, die sie im Munde führen, unklar.

Es fehlt nicht nur an digitaler Infrastruktur an Schulen, es fehlt auch eine zielgerichtete Gesamtstrategie. Die unter dem „eEducation Berlin Masterplan“ subsumierten Leitprojekte las-

sen nicht klar erkennen, welche Strategie zur Digitalisierung der Senat verfolgt und worauf sie abzielt. Ohne stringente Gesamtstrategie bleiben die bisherigen Leitprojekte nur Versatzstücke. Digitalisierung kann sich nicht darin erschöpfen, der Öffentlichkeit hin und wieder medienwirksame Projekte zu präsentieren. Der Senat muss klar erkennen lassen, wohin der eingeschlagene Weg führen soll, die Projekte und Maßnahmen im Rahmen einer Gesamtstrategie koordinieren und darüber Transparenz walten lassen. Es müssen fortlaufend Evaluationen stattfinden. Sinnvolle und erfolgreiche Projekte sind auszubauen.

Die Gesamtstrategie muss benennen, welche Fähigkeiten Schüler künftig erwerben müssen, um auf beruflicher und privater Ebene den Anforderungen der digitalen Welt gewachsen zu sein und welche Konsequenzen dies für Lehrpläne, Lernprozesse, Lernumgebungen und die Lehrerbildung mit sich bringt.

**Finanzierung:** Die über den Digitalpakt in Aussicht gestellten Bundesmittel werfen die Frage nach der Finanzierung der Folgekosten für IT-Wartung, Fortbildung, etc. auf. Umso dringender benötigt Berlin ein nachhaltiges Konzept, wie effektive Maßnahmen zur Digitalisierung im Bereich Bildung zu gestalten sind, implementiert werden können und finanziert werden sollen.

Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen soll Kostenpläne für Anschaffungen zur digitalen Infrastruktur, laufende Projekte und fortlaufende Kosten wie z.B. für die IT-Wartung führen.

**Laufende Projekte:** Die drei Säulen des „eEducation Berlin Masterplans“, die Fortbildung des pädagogischen Personals, die Ausstattung der Schulen mit technischer Infrastruktur, die Förderung von Projekten für den IT-gestützten Unterricht sowie die in Erprobung befindliche vierte Säule (IT-Wartung an Schulen) sollen fortgeführt werden. Die Einführung neuer Leitprojekte, die Verstetigung bestehender Projekte und deren Evaluation sollen in einem Gesamtplan dokumentiert werden.

**Fortbildung:** Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen soll den allgemeinen Weiterbildungsbedarf und den spezifischen Weiterbildungsbedarf von Lehrern im Rahmen des digitalen Strukturwandels, die Inhalte und Angebote zur Fortbildung des pädagogischen Schulpersonals in Kooperation mit den Volkshochschulen und Universitäten und statistische Daten darüber dokumentieren.

**Mediendidaktik:** Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen soll die Nutzung von Open Educational Resources (OER) und die Kooperationen mit der EdTech-Szene zur Gewinnung geeigneter Unterrichtsmaterialien und Lernplattformen, die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien für die Inklusion, geschlechtsspezifische MINT-Didaktik für Schulen und Hochschulen sowie neue didaktische Konzepte (wie z.B. Flipped Classroom), die durch digitale Lehrtechnologien ermöglicht werden und hinsichtlich ihres pädagogischen Nutzens wissenschaftlich abzusichern sind, dokumentieren.

**Digitale Infrastruktur an Schulen:** Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Schulen soll die Entwicklung der digitalen Infrastruktur an Schulen (WLAN, Computer, Smartboards, usw.), den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur für öffentliche Bildungseinrichtungen wie Schulen, Volkshochschulen und Bibliotheken, die Digitalisierung in der Schulverwaltung sowie Kooperationen zwischen Schulen, Hochschulen und Verwaltung zur Gewährleistung der Interoperabilität dokumentieren.

**Digitalisierung an Berufsschulen:** Die Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Berufsschulen soll u.a. digitale Anwendungen (wie Selbstlernprogramme, elektronische Tests und internetgestützte Trainings), die finanzielle Unterstützung zur Umsetzung von Maßnahmen zur Digitalisierung, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung für den digitalen Wandel, neue duale Ausbildungsberufe, die auf Digitalisierung abgestimmt sind (wie den Kaufmann / die Kauffrau im E-Commerce) sowie Evaluation und Handlungsempfehlungen umfassen.

**Digitalisierung an Hochschulen:** Die Schaffung neuer IT-Professuren und die Einrichtung des Zentrums „Digitale Zukunft“ bei der Einstein-Stiftung ist zu begrüßen. Im Rahmen der Gesamtstrategie zur Digitalisierung an Berliner Hochschulen und Fachhochschulen soll der Senat die Entwicklung von E-Publishing und Open Access an Universitätsbibliotheken, Open Data und Open Science, Infrastrukturmaßnahmen für datenintensive Forschungstätigkeit, Maßnahmen zur Fachkräftesicherung für den digitalen Wandel, die Verankerung der Medien- didaktik in der Lehrerausbildung, den Aufbau von Weiterbildungsstrukturen zur Digitalisierung an Hochschulen und Volkshochschulen und den Wissens- und Technologietransfer der Digitalforschung, die Digitalisierung in Forschung und Lehre dokumentieren.

Berlin, den 5. Juni 2018

Pazderski Kerker Tabor Bießmann  
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion